

Bun. Kenopol



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Halbjährlich und vierteljährlich bei 200, halbjährlich bei 300, für das Ausland 600 Sel.
Verantwortlicher Schriftleiter: R. Bitta. Schriftleitung und Verwaltungen: Wenz, Ecke Schmiedgasse: Titulescu-Gesellschaft, Str. Brackova 10. Telefon: Wenz 6-69 — Telephon Titulescu 21-62.
Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die Annahme, Bezahlung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährlich 70, vierteljährlich 35, Einzelheft 3 Sel.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Seite 24. Arad, Sonntag, den 24. Febr. 1935. 16. Jahrgang.

Das Handelsabkommen mit Deutschland.

Bucuresti. Einem Vertreter des „Argus“ erklärte Industrie- und Handelsminister Manolescu-Strunga über seine Verhandlungen in Berlin: „Mit Deutschland sind wir grundsätzlich zu einigen Übereinkommen gelangt; so erhielt wir ein Kontingent von 600 Waggons Eisen gegenüber bisher nur 450 Waggons. Ferner wurde uns eine Einfuhr von 2000 Hindernis zu dem bei den Dänen gewährten Preis eingeräumt; er entspricht dem Durchschnittspreis der letzten 3 Monate und garantiert unseren Rüstern eine gute Rentabilität. Deutschland gewährte uns außerdem eine Einfuhr von 30.000 Waggons Mais und Schnittholz, ebenso werden wir für 5 Millionen Mark, d. h. 200 Millionen bei Geflügel nach Deutschland ausführen können.“

König Boris erkrankt.

Wie aus Sofia gemeldet wird, ist König Boris an der Grippe erkrankt. Die Krankheit ist leichter Natur, jedoch muß der König das Bett hüten.

Lohnerbhöhung für 3000 Arbeiter vom Obersten Gerichtshof ausgesprochen.

Bucuresti. Richter Malescu, Präsident der zweiten Session des Obersten Gerichtshofes hat in seiner Eigenschaft als Schlichter in der Lohnfrage von 3000 Arbeitern der Goldgruben von Brad, Christor, Suroboara und „Mica“ die minimalen Arbeitlöhne um 10-25 Prozent erhöht. Die erhöhten Löhne sind rückwirkend vom 11. Oktober v. J. an anzuwenden, um welche Zeit die Arbeiter sich an den Kassationshof wenden. — Die Entscheidung im Uninaren Lohnkonflikt wird Ende dieser Woche verkündet.

Amerikanisches Bundesgericht hat Aufhebung der Goldklausel gutgeheißen.

Washington. Das amerikanische Parlament hat bekanntlich auf Vorschlag des Präsidenten Roosevelt die sogenannte Goldklausel aufgehoben, was soviel besagt, als daß die Wertbeständigkeit des Dollars nicht mit dem staatlichen Goldschlag garantiert wird.

Diesen Beschluß haben mehrere Finanzleute als verfassungswidrig bezeichnet und riefen die Entscheidung des Obersten Bundesgerichtes an.

Das Oberste Bundesgericht hat nun mit 5 gegen 4 Stimmen ausgesprochen, daß die Aufhebung der Goldklausel nicht gegen die Verfassung verstößt.

Dieser Entschluß rettet Amerika von einer neuerlichen Finanzkatastrophe, denn der Dollar fällt, wodurch der Export möglich wird.

Keine Entlassung der deutschen Lehrer

die bei der Sprachprüfung durchgefallen sind. — Neuer Sprachkurs findet im Sommer statt. Erfolgreiche Intervention unserer deutschen Abgeordneten.

Bucuresti. In den letzten Wochen sprach Abg. Dr. Hans Otto Roth und Abg. Dr. Franz Kräuter wiederholt beim Unterrichtsminister Dr. Anghelescu vor, um eine befriedigende und endgültige Lösung der Frage der Lehrer zu treffen, die nach den Bestimmungen der neuen Verfügung am Ende des laufenden

Schuljahres in Ausübung der Sprachprüfungen aus dem Unterrichtsdienst ausscheiden sollten. Gestern teilte Unterrichtsminister Dr. Anghelescu den Abgeordneten folgende Entscheidung mit: Die Lehrer der konfessionellen Schulen, die bei den Sprachprüfungen durchgefallen sind, sollen im

Sommer 1935 zu einem Sprachkurs versammelt werden.

In Bezug auf die durchgefallenen Staatslehrer ermächtigte der Unterrichtsminister die Abgeordneten der Lehrerschaft mitzuteilen, daß er mit dem Finanzminister vereinbarte, dem Parlament einen Gesetzentwurf anzureichen, wonach die bei der Sprachprüfung durchgefallenen Staatslehrer die Pension nicht nach Erreichung der Altersgrenze, sondern von der Einstellung des Gehaltes an erhalten sollen.

Unsere Abgeordneten machten den Minister aufmerksam, daß es dazu eines Gesetzentwurfes nicht bedürfe, da das Pensionengesetz eine sofortige Pensionierung der Staatslehrer sowieso zulasse.

Die Vertreter der Deutschen Partei erinnerten hierauf den Minister an seine Erklärung, die er in der Debatte zum Mittelschulgesetz abgegeben habe, wonach bei der Lehrerbefähigung (Capacitate) die Anwärter für konfessionelle Lehrstellen besonders geprüft werden sollen. Der Minister erklärte, er sei grundsätzlich für eine Erleichterung der Prüfungen für Professoren der konfessionellen Schulen. Seine juristischen Berater hätten aber gegen die vorgeschlagene Formel Bedenken. Er wolle aber die Sache noch vor der Prüfung entscheiden.

Wie man sieht, hat auch Unterrichtsminister Dr. Anghelescu nun, als er gesehen hat, daß das sächsisch-Böhmische Volk die Parteilichkeiten auf der Seite ließ und sich unter dem Schlagwort „Friede und Arbeit“ zum Schutz seiner erworbenen Rechte zusammenschloß, ganz anders mit den deutschen Abgeordneten verhandelt, als dies früher der Fall war.

Die deutschen Abgeordneten — natürlich nur jene, die auch nach Bucuresti zu fahren pflegen, — haben dem Unterrichtsminister übrigens offen erklärt, daß sie für den Fall, als er keine Abhilfe schafft, mit den Beschwerden des deutschen Volkes vor den König und, wo es sein muß, vor den Völkerbund gehen. Die bisherige Handlungsweise wird sich das Deutsche nicht gefallen lassen.

Was die deutschen Abgeordneten dem Unterrichtsminister vortragen, ist — mit Ausnahme Fabricius, Gust und Winnich, die noch immer gerne an den Parteilichkeiten ihr Süppchen locken möchten — der Wunsch des gesamten sächsischen und schwebischen Volkes sowie aller Deutschen Rumäniens.

Titulescu für Zusammenarbeit mit Deutschland.

Abschiedsbankett zu Ehren des deutschen Gesandten. Bucuresti. Außenminister Titulescu gab zu Ehren des scheidenden deutschen Gesandten von Dohn-Schmidt ein Abschiedsbankett, an welchem mehrere Mitglieder der Regierung, das Personal der deutschen Gesandtschaft, der französische Gesandte, höhere Beamte des Außenministeriums etc. teilnahmen. Außenminister Titulescu hielt eine Rede, in welcher er das Scheiden des Gesandten bedauerte und auf den ausdrücklichen Wunsch Romäniens hinwies, mit Deutschland die besten Beziehungen zu unterhalten. „Wir wünschen Frieden und internationale Zusammenarbeit“, sagte Titulescu, „und haben wünschen wir, — eine Anspielung auf die französisch-englisch-deutschen Verhandlungen — daß ein allgemeines Einvernehmen für alle Teile befriedigend und mit gleichen Rechten zustandekomme.“ Schließlich toastierte Titulescu auf den Reichsführer, auf das Blühen des deutschen Reiches und auf den scheidenden Gesandten.

Frankreichs Royalisten grüßen mit Hitlergruß.



Vor einigen Tagen war einer der bedeutendsten Führer der Royalisten-Bewegung in Paris von Kommunisten ermordet worden. Die Parteil Anhänger bereiteten dem Täter ein außerordentlich feierliches Begräbnis. Hier sieht man Royalistinnen im Trauerzug, die in frommer Weise die Hand zum Hitlergruß erhoben haben, ohne zu wissen, was sie damit eigentlich dokumentieren wollen.





Erhöhung der Zuckerversteuer

um 3 Lei und der Kaffeesteuer um 25 Lei pro Kilogramm.

Bucuresti. Die Regierung arbeitet an der Ausbalancierung des Budgets. Die einzelnen Ministerien haben sich bereits dreingefügt, daß sie ihre Etatsverträge um 10 Prozent kürzen, wodurch ein Ersparnis von ungefähr 2 Milliarden erzielt wird.

Diese Summe würde ausreichen zum knappen Ausgleich des ordentlichen Erfordernisses. Nun sind aber noch für militärische Rüstungen weitere 2 Milliarden Lei notwendig. Außerdem sind die Zahlungen für Konvertierung der öffentlichen Schulden um 750 Millionen gestiegen.

Die 2750 Millionen Mehrerfordernis macht die Steigerung der Einnahmen notwendig. Dies soll in erster Linie durch eine Umänderung der Zugs- und Umsatzsteuer erreicht werden. Der Gedanke, neue Monopole einzuführen, ist fallen gelassen worden. Statt dessen beabsichtigt man die Konsumgebühren zu erhöhen.

Die Zuckerversteuer soll um 3 Lei für das Kilogramm erhöht werden. Daraus erhofft man sich eine Mehreinnahme von 300 Millionen Lei jährlich. Die Hälfte dieser erhöhten Gebühren soll die Industrie, die Hälfte der Konsumenten tragen; es ist aber so gut wie sicher, daß die ganze Neubelastung auf die Konsumenten übertragbar werden wird.

Weiter beabsichtigt man eine Art Steuer von 25 Lei für das Kilogramm Kaffee einzuführen. Diese Gebühr soll weitere 200 Millionen jährlich bringen. Auch an eine Erhöhung der Petroleumsteuer wird gedacht. Man erwägt schließlich, ob nicht die verschiedenen Spezialfonds dem ordentlichen Budget einzuverleihen sind. Bisher wurde beschlossen, den Kontingenzfonds, der 500 Millionen ausmacht, in das ordentliche Budget aufzunehmen.

Der englische Gesandte

beim König.

Bucuresti. Der neue englische Gesandte wurde gestern unter Beobachtung der vorgeschriebenen Zeremonien vom König empfangen und das Beglaubigungsschreiben entgegen genommen. Dem Staatsakt hat Außenminister Titulescu beigewohnt.

Goldene Hochzeit in Neusanktanna.

Dieser Tage feierte Franz Mandl aus Neusanktanna mit seiner Frau, geb. Anna Hoch, das festsene Fest der goldenen Hochzeit. Nach der Einsegnung in der Kirche fand ein Hochzeitsmahl statt, an welchem die Kinder und Enkelkinder des Jubelpaares teilnahmen.

Frauenvereinstagung in Saksfeld.

Die heutige Tagung des Banater Deutschen Frauenvereins und des Banater Deutschen Mädchenverbandes wird Sonntag, den 2. Juni, in einem großzügigen Festsaal in Saksfeld stattfinden.

Sensation! Sensation!

In unserer Stadt hat

G. Theresia Winkler

Damenfrisuristin, Str. Eminescu No. 15.

die neueste technische Errungenschaft, die Maschine zur Erzeugung von Dauerwellen ohne elektrischen Strom eingeführt.

Ich rufe die Aufmerksamkeit der hochverehrten Damen auf diese Neuerung wach, durch welche ohne elektrischen Strom die schönsten Wellenfrisuren erreicht werden kann. Nicht gefräst, sondern wellenförmig. Nicht heiß, also nicht unbequem. Die Eigentümerin übernimmt volle Haftung für die Erzeugung von Dauerwellen.

Belagerungszustand

wird verlängert.

Bucuresti. Nach dem das vom Parlament seinerzeit gutgeheißene Dekret über den Belagerungszustand am 15. März abläuft, wird der nächste Ministerrat sich mit der Frage der Verlängerung des Belagerungszustandes befassen. Voraussichtlich wird die Regierung den Belagerungszustand auf ein weiteres halbes Jahr verlängern. Die Gebiete, wo der Belagerungszustand noch ausreicht, werden aber wahrscheinlich von elf auf sieben oder acht herabgesetzt.

Tirolerball in Aradanktmartin.

Der Aradanktmartiner Frauenverein veranstaltete unter Leitung der Frau Direktorin Anna Kud einen gutgelungenen Tirolerball, bei welchem 11 Frauen in Tiroler Tracht erschienen waren. Es wurden verschiedene Tänze und Gedichte vorgetragen, die eine begeisterte Aufnahme fanden. Nachher wurde bis in die frühen Morgenstunden in bester Laune getanzt.

Neuarader Professoren

in ihren Stellen bestätigt.

Die uns aus Neuarad gemeldet wird, wurde Direktor Rich'tig Ugrin nach zehnjähriger ersprießlichen Tätigkeit als Leiter des Neuarader staatlichen deutschen Gymnasiums, vom Unterrichtsministerium in seiner Stelle bestätigt.

Direktor Ugrin ist befristet die unter seiner Leitung stehende Anstalt nach besten Kräften zu fördern und hat sich während seiner Tätigkeit die Achtung und das Vertrauen der Schüler und Eltern erworben. Er richtete vor 10 Jahren ein musterhaftes Internat, verschönerte das Schulgebäude, verfaß es mit einm Wohl ausgerüsteten Turnsaal und erwirkte auch einen namhaften jährlichen Beitrag zur Schülerhaltung.

Auch Professor Klabar Finkl, der bereits 12 Jahre am Neuarader Gymnasium tätig ist, und sich in weiten Kreisen einer besonderen Hochachtung erfreut, wurde ebenfalls in seiner Stelle vom Unterrichtsministerium bestätigt. Als vorbildlichem Jugendzieher gingen ihm aus dies in Anlaß zahlreicher Glückwünsche zu.

71 Beamte und Angestellte der Stadt Timisoara, die bei der Sprachprüfung nicht erschienen haben, gelangen vor das Disziplinargericht und werden zum großen Teil entlassen.

Der Kraber Weisenhändler und „Wattfabrikant“ Andor Hartmann wurde vom Budapester Gerichtshof wegen Valutaschmuggel zu 8 Monaten Kerker verurteilt.

In Sugsch lodte ein als Priester verkleideter junger Mann der dortigen Mühle auf Grund von gefälschten Frachtbriefpublikaten, laut welchen zwei große Waggons Weizen an die Mühle abrollen, 104.000 Lei heraus und verschwand.

Der Senaubeimer Fahrmarkt wird am 6. März l. J. abgehalten.

Auf einer Wüste bei Balcani ist der 90-jährige Franz Waszlicski erstoren.

Das Parlament und der Senat wurden bis Mittwoch vertagt.

Die Gemeinde Neupetsch veranstaltete am 10. März einen Zuchtler- und Zuchtlermarkt.

Das Finanzministerium hat 41 Finanzdirektoren, die den Tagesbericht über die eingelaufenen Steuern nicht einreichten, mit fünfjährigem Gehaltsabzug bestraft.

Die Bevölkerung der Stadt Krab befürchtet, daß die Warosch in den nächsten Tagen wieder Hochwasser bringt und ausbricht.

Ein Sektionschef bei der Czernowitzer Postdirektion hat 700.000 Lei unterschlagen und wurde verhaftet.

Die wegen des Schneewetters eingestellten Motorzüge verkehren bereits auf sämtlichen Banater Linien.

Das Finanzministerium faßte den Beschluß das Zement und die elektrischen Glühlampen, sowie die Seife als Konsumartikel zu qualifizieren und sie entsprechend zu besteuern, um auf diese Weise die Einnahmen des Staates zu erhöhen.

Da der Gemeinde Comrat (Bessarabien) ist an dem Gemeinberichter von Sibon und an 3 Familienmitgliedern die Tollwut ausgebrochen.

In Bucuresti ist die Herzliche Buchhandlung, die größte Buchniederlage des Landes, niedergebrannt. Der Schaden beträgt 2 Millionen Lei.

Der Gemeinberichter von Cobasna Mihail Palmagean wurde vom Kraber Gerichtshof zu 15 Tagen Arrest verurteilt, weil er seinen Vorgänger Traian Paras bei der Amtsübergabe derart verprügelte, daß er zwei Monate bettliegend krank war.

Ein deutsches Flugzeug hat die Strecke Berlin-Bairo, 3300 Kilometer in 16 1/2 Stunden durchflogen.

In einem polnischen Dorfe bei Stanislaw erschob ein geistig zurückgebliebener 13-jähriger Landwirtssohn, der öfters an spirituellen Sitzungen teilgenommen hatte, seine Schwester, um ihren Geist zitteren zu lassen.

Der gewesene jugoslawische Minister Nikitsch wurde unter dem Verdachte der Steuerverheimlichung und des Betruges in Belgrad verhaftet.

Wladimir Bromberg (Wien) wurden drei Personen überfahren, die infolge eines Schneegestöbers den herankommenden Zug nicht sahen und über das Geleise gingen.

Die Getreidelager der Stadt Kosaric (Kroatien) sind in Brand geraten. 7000 Waggons Weizen, Hunderte Waggons Weizen und Oelfrüchten und 4 Menschenleben sind dem Misserfolg zum Opfer gefallen.

Guttenbrunner Maurer

hat 250.000 Lei gewonnen.

Bei der letzten Ziehung der Staatslotterien hat der in Bucuresti arbeitende, aus Guttenbrunn stammende Maurergehilfe, Jakob Wagner, mit einem Viertellos 250.000 Lei gewonnen. Der glückliche Gewinner ist mit dem Gelde bereits nach Hause gekommen, wo er einen Hausplatz gekauft hat und sich nun ein eigenes Haus bauen wird. Jakob Wagner hatte schon mal ein Haus und einige Joche Feld, ist jedoch zugrunde gegangen und ging als Maurerarbeiter nach Bucuresti, wo er das glückbringende Los kaufte.

Saksfelder Loter beraubt

durch Knechte.

Während der Mittwoch, den 20. Feber, zum immerwährenden Schloß g bettete Saksfelder Ausbehalter Mathias Rothen d. Ae., Hauptgasse, auf der Bahre lag, begaben sich in der Nacht zum Mittwoch etwa 5 Knechte auf den Dachboden des Hauses, das er bewohnt hatte, wo sie neun Säcke mit Weizen füllten, um sie unter dem Schiefer der Dunkelheit fortzuschleppen. Erfreulicherweise konnte das gestohlene Gut an verschiedenen Stellen des geräumigen Hofes noch aufgefunden werden. Die Diebe, die angeblich auf Befehl „anderer“ handelten, wurden verhaftet und der Timisoaraer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Elektrische Stromunterbrechung.

Das Kraber Elektrizitätswerk verlautbart, daß morgen Sonntag, wegen größerer Reparaturarbeiten in der Zeit von 8—11 Uhr vormittags der elektrische Strom in folgenden Straßen ausgeschaltet wird: Calea Saguna, Str. Stroescu, Str. Eminescu, Str. Brancovici, Str. Bonitia, Str. Ciza Boba, Malul Muresului u. die angrenzenden Straßen.

Schnellzugsverkehr

zwischen Timisoara—Arad—Großwardein.

In dem neuen Fahrplan, welcher bei der CFK am 15. Mai in Kraft tritt, ist zwischen Timisoara—Arad—Großwardein ein Schnellzug eingeschaltet, welcher um 1.50 Uhr mittags von Arad abgeht und um 3.05 Uhr in Timisoara ankommt. Von Timisoara fährt der Schnellzug um 3.07 Uhr ab und ist um 4.20 Uhr in Arad, von wo er dann seine Fahrt über Sanktanna nach Großwardein fortsetzt.

Neupetscher Landwirt

von der Elektrischen überfahren.

Timisoara. Der 46-jährige Neupetscher Landwirt Pet'r Felmer und der Rihodauer Landwirt Stefan Csikoz waren gestern an einer Straßenbahnkreuzung b'art im Gespräch vertieft, daß sie das Glockenzeichen der herannahenden elektrischen Bahn nicht in letzter Minute hörten und während es Csikoz noch gelang rechtzeitig zur Seite zu springen, ließ Felmer berart unglücklich gegen ein aus entgegengekehrter Richtung kommenden Straßenbahnwagen, daß er von demselben umgestoßen wurde und einen Schädelbruch erlitt.

Felmer, der an'stlich — wie Augenzeugen berichten — auch etwas betrunken war, wurde in bewußtlosen Zustand in's Spital gebracht, wo er zwischen Leben und Tod schwabte.

Bräutausstattungen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen kaufen. Sie bei

Dénes și Pollák

Timisoara, II., Str. 3 August Filiale: IV., Ezer Str, Braikanu gegenüber dem Kloster.

Blumenthaler Monopolstrafen

Dieser Tage erschienen auch in der Gemeinde Blumenthal die Agenten des Monopolamtes und suchten nach Tabak und Zündern. Bei Ignaz Witz fanden sie 1 Kilo 70 Delta Tabak und eine Labakneidemaschine, wofür er mit 13.400 Lei bestraft wurde. Bei dem alten Korbflechter Pet'r Mayer fanden sie 2 Kilo Pfeffermischtabak, den der Alte sich im Sommer auf dem Felde zusammenstopfete und mit der Nebenschere zusammenschmitt. Er erhielt 4000 Lei Strafe. Es scheint, daß die Leute noch immer nicht genug gewarnt wurden, oder überflüssiges Geld haben, womit die Monopolagenten gefüttert werden müssen.

Keine neue Schulbücher

im nächsten Schuljahre.

Bucuresti. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß im 1935—36-er Schuljahre jen. Schulbücher in Verwendung bleiben, die im heurigen Schuljahre in Gebrauch sind. Mit dieser vernünftigen Verordnung will das Unterrichtsministerium dem unstilligen Treiben ein Ende bereiten, wonach in jedem Schuljahre, oder zumindest mit jedem Regierungswechsel auch die Schulbücher umgetauscht werden mußten.

Ich zerschneide mit dem Rasiermesser



— wie die Ehrlichkeit manchmal doch be-
lohnt wird. Vor einigen Monaten fand die
Gattin eines Arbeiters in Landsberg
(Deutschland) auf der Straße eine Brief-
tasche, die 8000 Mark (400.000 Reich) und aus-
ländische Wertpapiere im Werte von 8000
Mark (800.000 Reich) enthielt. Die Frau über-
gab die Tasche der Polizei und freute sich
auf den nicht unbeträchtlichen Finderlohn.
Ueberraschenderweise wurde aber trotz der
lebhaften Bemühungen der Polizei der
Verkäufer der Tasche nicht gefunden, und so
erhielt dann die Frau vor kurzem nach den
gesetzlichen Bestimmungen den ganzen ge-
fundenen Betrag von 14.000 Mark (700.000
Reich) ausbezahlt.

— auf welche spitzfindige Gedanken ein
Bäckermeister in seinen freien Stunden ver-
fallen kann. In der mährischen Gemeinde
Dobromelitz verfertigte sich ein Bäckermeister
aus zwei Radiosendern einen Radio-Sen-
der, dessen Reichweite allerdings sehr be-
gränzt war. Der Sender wurde jedoch in der
Gemeinde sehr gut gehört. Eines Tages hör-
te Ortsbewohner in ihren Radios, daß
in aller nächster Zeit ein Krieg zu er-
warten sei und jeder möge sich mit Getreide,
besonders mit Mehl versorgen. Der Erfolg
blieb denn auch nicht aus, in kurzer Zeit
waren alle Geschäfte des Ortes — auch das
des Bäckermeisters — ausverkauft. Der ge-
schäftstüchtige Bäckermeister wurde aber von
der Sendbarmerie entlarvt und kam jetzt in
„Weltabgeschiedenheit“ über die Unbankbar-
keit der Menschen nachdenken, die die tech-
nischen Errungenschaften eines Bäckermai-
sters so wenig zu schätzen wissen...

— welche Vermehrung des Gerichtspersonals
jene Verfügung des neuen Strafgesetzbuches
notwendig machen wird, wonach die
Nachlässigkeit im Amte zu bestrafen ist. Mit
unzähligen Eingaben wird man die Gerichte
bestimmen, voll von Klagen und Anklagen
gegen Beamte, die die wichtigsten Angele-
genheiten teils aus angeborener Trägheit,
teils aus Arbeitsunfähigkeit, oder aus Wan-
gel an Verantwortungsgesühl, zum Teil aber
darum nicht erledigen, weil sie Vorkassisch
erpressen wollen. Das wird eine Einstütze
der Beamten-Sündenflut geben, die den
Gerichtsbetrieb in Stockung bringt, wenn
der Staat nicht einige Tausend Richter er-
nennt, die sich bloß mit diesen Angelegen-
heiten befassen.

— wie oft das als unmöglich oder sinnlos
bedachte zur Wirklichkeit wird. Wiederholt
haben wir, wenn sich Fälle von Zu-
setzung der Minderheiten ereigneten, die
ausgeworfen, warum man von den
Minderheiten die Steuern annimmt, wenn
man sie als Staatsbürger dritter oder gar
keiner Klasse einschätzt? In Czernowitz
ist das als unmöglich bedachte möglich ge-
worden. Im dortigen Steueramt verhan-
deln die Beamten nur mit jenen Parteien,
die der romanischen Sprache mächtig sind
und so konnten diese durch ihre Steuer
nicht zahlen. Die Steuerbeamten verhalten
sich deshalb so unfairig, da sie von der vor-
gesetzten Behörde unter Androhung einer
Strafe von 500 Reich (im Rückfalle bei sofortiger
Amtsenthebung) angewiesen wurden,
mit den Parteien ausschließlich nur in der
Amtssprache zu verkehren. — Der Staat
kämpft mit den schwersten materiellen Sor-
gen und verhält die Finanzbeamten, jeden
Steuerrückständler unbarbarisch zu exequieren.
Wenn aber die so bedrängten Leute
zahlen wollen, dann kommt anstatt der Fi-
nanzpolitik die übernationale Politik des
„Borbitt numai romana“ in Anwendung
— Das ist wirklich noch nicht dagewesen.

Ronditorei Königstorfer
am Krader Hauptplatz
eröffnet!

Warum die Jungschwäbische Volkspartei nicht aufgelöst wurde?

Einige Personen haben eine neue Partei gegründet und sind von den jungschwäbischen Grundprinzipien der freien Wahl ganz abgewichen.

Unzufriedenheit bei den Jungschwaben in den Gemeinden, wie auch bei der aufgelösten NSDAP wegen der geplanten Fusion der zwei Parteien

In der jungschwäbischen Volkspartei ist — wie bereits aus der in unserer Mittwochsfolge erschienenen Erklärung sichtbar war — ganz unerwartet eine kleine Krise ausgebrochen, deren Ursachen vor die Öffentlichkeit gebracht werden müssen, um eine reifliche Vereinarbeitung herbeizuführen.

Es ist folgendes geschehen: Abgeordneter Beller hat in einem Privatschreiben, ohne sich als Obmann der Jungschwäbischen Volkspartei zu zeichnen und ohne Angabe des Gegenstandes, einen Teil der Ausschussmitglieder für den 3. Feber nach Timisoara eingeladen. Im letzten Augenblick wurden dann noch die ausgebliebenen Mitglieder des großen Ausschusses telegraphisch einberufen.

Die Sitzung vom 3. Feber.

Herr Beller trug dann in der Sitzung vor, daß von einem Zusammengehen mit den gewesenen Mitgliedern der behördlich aufgelösten Erneuerungsbewegung (NSDAP) und Auflösung der Jungschwäbischen Volkspartei die Rede sei. Einige der Anwesenden hätte Herr Beller bereits vorher teilweis eingeweiht. Die meisten waren jedoch unvorbereitet u. sträubten sich gegen den Gedanken, daß die Jungschwäbische Volkspartei aufgelöst werden soll. Diese Bedenken wurden durch gewichtige Argumente zerstreut. Erstens durch den Hinweis darauf, daß an Stelle der raumbegrenzten Jungschwäbischen Volkspartei eine Landespartei gegründet werden soll, in welcher alle fortschrittlichen Schichten des deutschen Volkes in Rumänien vereint werden könnten. Ein näher gelegener und besonders einflussreicher Beweisgrund aber war der, daß jenen jungen Kräften, die keine politische Heimstätte haben, da ihre politische Fehlgriechung, die Erneuerungsbewegung (NSDAP) von der Behörde aufgelöst wurde, durch Eintritt in die neue Partei die Möglichkeit zur Entfaltung einer unabhängigen

öffentlichen Arbeit geboten werden soll.

Auflösung der Jungschwäbischen Volkspartei mit Vorbehalt.

Durch diese zwei Beweggründe ist erzeugt, erbrachte sodann der Ausschuss den Beschluß, daß die Jungschwäbische Volkspartei sich für in Zusammengehen mit den Jungen im Prinzip ausspricht und

auch die Partei aufzulösen bereit ist, doch mit der — protokolllarisch festgelegten — Bedingung, daß die neue Landespartei auf demokratischer Grundlage, also keinesfalls nach dem Führerprinzip ins Leben gerufen wird.

Gleichzeitig wurde auch ein Ausschuss gewählt, der in der Provinz die vielfach im schärfsten Gegensatz zu einander stehenden Organisationen der Jungschwäbischen Volkspartei und der gewesenen Erneuerer einander näher bringen und die Gründung der neuen Partei im breiten Rahmen vorbereiten sollte.

Die Gründung der neuen Partei stand in der Vorstellung der Anwesenden daher noch im weiten Felde. Mit diesem Plan fuhr man nach Hause.

Vorbereitung zur Gründung der neuen Partei.

Die auferlegte Pflicht, dem Beschluß vom 3. Feber gemäß die Parteigründung vorzubereiten, bracht es mit sich, daß man sich mit den Vertrauensmännern der Jungschwäbischen Partei in Verbindung setzen mußte und da wurden schwere Bedenken laut. Erstens protestierten die meisten dagegen,

daß ein so schwerwiegendes Beschluß ohne Einberufung der Generalversammlung gefaßt wurde, da nur diese und nicht der Ausschuss dazu berufen ist, die Parteiauflösung — wenn auch nur bedingt — auszusprechen.

Unfall in Blumenthal.

Der Blumenthaler Rasiermeister Josef Knapp wollte dieser Tage eine Verwandte in Aljos besuchen und fuhr mit dem Schlitten hinterher. An einer gefährlichen Stelle kippte der Schlitten um und Josef Knapp fiel dabei so unglücklich, daß er sich das eine Bein brach.

Monopolagenten

in Klausenmarkt.

Dieser Tage erschienen in Klausenmarkt einige Finanzier in Begleitung von Gendarmen und suchten nach verbotenen Monopolartikeln. Bei Matthias Schmitz fanden sie 2 Spielkarten und einen Zünder, bei Anton Willwert und Andreas Schmitz auch etwas Tabakstaub, bei Stefan Schmitz gar nichts und bei Andreas Schmitz auch etwas Tabak. Außer M. Schmitz wurde keiner bestraft. Die angeführten Landwirte wurden alle von einer geheimnisvollen Person angezeigt.

Gewerbeball in Gottlob.

Der Gottlober Gewerbeverein veranstaltete am Samstag abend im Ehlerjungschen Gasthause einen Ball, der jedoch nicht besonders gut besucht war, weil man den Gewerbebetriebern in Gottlob viel zu wenig Achtung entgegenbringt. Dessenungeachtet unterhielten sich die wenigen Gäste sehr gut und es wurden verschiedene Gegenstände ausgelost.

Welchen berichteten die Vertrauensmänner aus zahlreichen Gemeinden, darunter auch aus Timisoara und Arad, daß die Mitglieder der gewesenen Erneuerungsbewegung folgenden „Dienstgeheimnis“ verlautbarten:

„Der Abgeordnete Beller und einige seiner Auserwählten sind bedingungslos zu uns übertreten. Die meisten bisherigen Führern der Jungschwäbischen Volkspartei werden in die neue Partei nicht aufgenommen. Zum Schein stellen wir den alten Stellung an die Spitze. Die Führung aber ist unser „Führer“ und wenn wir auch nach Außen einen anderen Namen haben, sind wir nichts anderes als die frühere NSDAP.“

Die als „Dienstgeheimnis“ durchgeführte Parteigründung.

Eine Woche nach dem 3. Feber, am 10. Feber, erfüllte sich dann buchstäblich alles, was wir allen Kämpfer und Mitglieder unserer Partei als aufschneidrisches Knabengewäsch eingeschätzt hatten,

denn es wurde für den 10. Feber eine Anzahl von Erneuerlichen eingeladen, wo die Auflösung der Jungschwäbischen Volkspartei u. die Gründung einer „Landespartei“ ausgesprachen wurde. Sodann wurde im selben „Führer“, Geiste eine Anzahl von Ausschussmitgliedern ernannt, die — damit über die Zusammensetzung dieser „Landespartei“ kein Zweifel obwalten möge — zu Dreiviertel aus Erneuerern und zu einem Viertel aus Anhängern der Jungschwäbischen Volkspartei bestehen.

(Von den letzteren haben Einige die Ernennung inzwischen abgelehnt).

Die „Generalversammlung“.

Im Amtsblatt der NSDAP wurde erklärt, daß für den 10. Feber eine regionale „Generalversammlung“ einberufen worden war. Wir denken, daß das Wort Generalversammlung hier bloß eine Wortverdrehung ist und eine Versammlung der „Generale“ und solcher, die es werden wollen, darstellt.

Zu einer Generalversammlung, in welcher die Gründung einer Landespartei ausgesprochen werden sollte, hätte eine offene und in den Blättern kundgegebene Einladung ergehen müssen.

Eine Versammlung, auf welcher nur Vorgeladene gegen Aufweisung der Vorladung und vorheriger Unterfertigung der Beitrittserklärung teilnehmen durften,

kann höchstens eine kleine Partei mit ungewissen Zielen gründen, nicht aber eine Landespartei, wie sie von ehrlichen Männern ehrlich geplant war.

Die Jungschwäbische Volkspartei — nicht aufgelöst.

Der 10. Feber hat den Getauglichen in der Jungschwäbischen Volkspartei die Augen geöffnet und sie entschlossen sich zur Herabsetzung der von einigen Leuten totesagten Partei.

Zunächst sollen die Mitglieder der Partei offen aufgeklärt werden, um sich dann darüber zu entscheiden, ob sie der Jungschwäbischen Volkspartei weiter angehören oder sich der Timisoch-Beller-Partei anschließen wollen.

Am zweckmäßigsten wäre es und würde den Interessen unseres Volkes am besten dienen, wenn das Parteitum überhaupt aufhören würde und wir Alle, die sich als Deutsche fühlen und guten Sinnes sind, einer einzigen deutschen Landesorganisation angehören.

Drei Wochen Schlaf

eines Kindes in Parha.

Wie uns aus Parha berichtet wird, ist das vierjährige Pächterchen Rosa des Landwirts Peter Miklan seit 1. d. M. in einen Schlaf verfallen und schläft seitdem ununterbrochen. Das Kind erkrankte Ende März an Grippe und schien die Krankheit den normalen Verlauf zu nehmen, bis dann die beunruhigende Erscheinung sich zeigte, daß das Kind einschlief und nicht mehr zu sich kam. Die Eltern riefen den Arzt, der aber nur soviel tun kann, daß das Kind künstlich zu ernähren. Laut Befund des Chager Bezirksarztes Dr. Nestor Ielbet das Kind an einer Entzündung des Hirngewebes. Eine Krankheit, die mit einem Dauerschlaf von mehreren Wochen verbunden ist. Diese seltsame Krankheit endet zumeist mit dem Tod, manchmal verursacht sie die Erblindung oder Gehirnparalyse und nur in den seltensten Fällen ereignet sich eine vollkommene Genesung.

Ein großer Teil der Gemeindebevölkerung ersticht in diesem Drei-Wochen-Schlaf ein Wunder und ganze Züge von Menschen pilgern zu dem Hause, wo die kleine Rosa schläft.

Sloan's Balmment unentbehrlich.

Sloan's Balmment ist eine Flüssigkeit zum Einreiben schmerzender Körperstellen. Es vertreibt jeden äußerlichen Schmerz über Nacht und wird daher gerne und mit bestem Erfolg angewendet bei Schenkgerrungen, Muskeln- und Nidenschmerzen, Gichtschmerzen, die durch Zugluft entstanden sind, Querschnitten, und allen anderen ver-artigen Affektionen.

Sloan's Balmment wärmt, lindert und heilt wie die Sonne.

Halb Tier halb Mensch.

Aus Campulung wird berichtet: Im hiesigen Krankenhaus ist seit einiger Zeit ein ungefähr zehnjähriges Mädchen, die Tochter einer Bettlerin. Die Mutter und ihr Kind wohnten in einer Hütte, die auf einem einsamen Berggipfel in der Nähe von Batra Dornel stand. Die Mutter kümmerte sich sehr wenig um ihr Kind. Sie verließ öfters für Wochen oder Monate die Hütte und ließ das kleine Kind allein. Das Kind ernährte sich vom Naturinstinkt getrieben, von Wurzeln, Früchten, rohen Kartoffeln etc. Vor kurzem ist dieses Kind von Tanten im Walde allein aufgefunden und nach Campulung gebracht worden. Das Kind kann nicht sprechen, obwohl es gut hört. Es ist nicht ge-lacht, sondern nur Krächze und ähnliche Geräusche. Die Ärzte arbeiten sich die größte Mühe, dieses Kind zu einem normalen Menschen zu machen.

Ergebnis der 1934-er Ernte

war um 34—53% schlechter als 1933.

Arcureff. Die letzten amtlichen Zahlen über die Getreidernte 1934 sind folgende: Weizen 210.000 Tonn. Roggen 22.000 Tonn. Gerste 22.000 Tonn. Hafer 22.000 Tonn. Im Jahre 1933 betrug die Getreidernte 324.000 Tonn. Gerste 188.000 Tonn. Hafer 80.000 Tonn. Hieraus geht hervor, daß die Ernte 1934 um 34 bis 53 Prozent schwächer gewesen ist als 1933.

Die Malzernte übersteigt die Erntearbeiten. Sie betrug auf Grund der letzten Schätzungen 490.220 Tonn. von sehr guter Qualität. Im Vorjahr betrug sie bloß 455.540 Tonn, wovon ungefähr 25 Prozent den Winter über verderben und der größte Teil der übrigen Ernte einen ungewöhnlich großen Feuchtheitsgehalt hatte. Der Durchschnitt der Jahre 1929 bis 1933 beträgt 514.380 Tonn. Die beste Ernte in dem letzten Jahren war die vom Jahr 1929 mit 688.625 Tonn. Malz war im Jahr 1934 auf einer Fläche von 5.017.000 ha angebaut, wovon ungefähr 2.170.000 ha keinen Ertrag gaben, und 2.70.000 ha frühzeitig als Viehfutter gemäht werden mußten.

Wieder drei Tollwut-Opfer in Hasfeld.

Die Maßnahmen, die die Hasfelder Behörden zur Bekämpfung der seit einem Jahr ununterbrochen andauernden Tollwut getroffen haben, haben sich als unzulänglich erwiesen und sie verbürgen auch jetzt noch keinen Erfolg. So wurde Sonntag der Hasfelder Einwohner Michael Schummer das Opfer seines eigenen Hundes. Nachdem er in der Nacht zum Sonntag samstags im Hofe befindlichen 22 Hühner vernichtet hatte, fiel er in der Frühe des erwähnten Tages auch seinen Herrn an, er riß ihm den Rockärmel vom Leibe u. brachte ihm mehrere Wunden bei, so daß der selbsteinfalls lebenswichtige Mann sofort der Klausenburger Pasteuranstalt eingeliefert werden mußte.

Der wutkrante Hund konnte erst

nach einer aufregenden Hetzjagd wieder eingefangen werden. Ein wohlgeleiteter Revolverbeschuss des Bezirksarztes Dr. Gabriel Buzea machte ihn für immer unschädlich.

Raum hat es sich die Gemüter beruhigt, als Montag der siebenjährige Sohn des Jakob Leber und die dreijährige Tochter des Johann Fendler ebenfalls von einem tollwütigen Hund angefallen und arg zugerichtet wurden. Auch die beiden bedauernswerten Geschöpfe mußten unverzüglich nach Klausenburg gebracht werden. Es ist mehr als sonderbar, daß trotz aller dieser Vorfälle in Hasfeld die Hunde noch immer die Straße beherrschen und daß die Behörden ihnen gegenüber gewissermaßen ohnmächtig sind.

Hasen liefern — Wollkleider



Eine eigenartige Wollfabrik gibt es in der kalifornischen Stadt City, wo man Angorakaninchen als Wolllieferanten züchtet. Die Wolle wird geschoren, an Ort und Stelle gesponnen und zu feinen Wollkleidungsstücken verarbeitet. Der ganze Arbeitsgang nimmt nur wenige Stunden in Anspruch.

Auch bei uns werden übrigens schon an einigen Stellen Angorakaninchen zur Verwendung ihrer Wolle gezüchtet, weil diese Wolle außerordentlich leicht im Gewicht ist.

Beim Hühnerdiebstahl

die Sprache verloren.

Aus Nabauhl wird berichtet: Das Kleblatt Georghe Aricuc, Konstantin Cotropa und Dimitrie Haisuc aus Oprischen versuchte einen Hühnerdiebstahl im Gehäse des Bauern Georghe Golan. Durch das Hundegewell wurde, eilte der Eigentümer in den Hof, um die Ursache des Lärmes festzustellen. Cotropa, der mit einem Gewehr bewaffnet war, drückte einen Schuß gegen Golan los, der aber Aricuc in die Kinnlade traf, so daß der Getroffene laut aufschreiend zusammenbrach. Die anderen zwei Komplizen garteten in Vertreibung und entflohen spurlos, während Aricuc liegen blieb. Im Spital nach Nabauhl gebracht, wurde festgestellt, daß Aricuc für immer die Sprache verloren habe, da die Zunge zerrissen wurde.

Die „Araber Zeitung“ soll in deinem Hause fehlen!

Apfelschlacht zwischen Affen und Feuerwehr.

In Brüssel war ein zahmer Affen ausgebrochen und in das Geschäft eines Obsthändlers eingebrochen, wo er sich auf den hohen Wandbrettern vorfro. Als alle Versuche, ihn von da herunterzuholen, vergeblich blieben, wurde die Feuerwehr zu Hilfe gerufen. Die Feuerwehrleute wurden mit einem wahren Hagel von Äpfeln und Nüssen empfangen, die der wilde Affe auf sie schleuberte, und ein Feuerwehrmann stürzte getroffen von der Leiter. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Affen durch einen starken Wasserstrahl zur Kapitulation zu zwingen.

Erzeugung von Kunstbaumwolle

in Deutschland.

Berlin. Mit einem Aktienkapital von 250 Millionen Mark (13 Milliarden Reich) wurde ein Unternehmen zur Erzeugung von Kunstbaumwolle gegründet. Das Verfahren besteht darin, daß als Grundstoff Zellulose-Stoppelfaser mit einem geringen Teil echter Baumwolle versponnen wird. Die Kunstbaumwolle stellt sich zwar teurer und ist das Erzeugnis auch vollkommen gleichwertig, doch kann sich Deutschland auch dadurch vom Ausland unabhängig machen, da Zellulose aus den ungeheuren Waldbeständen Deutschlands in jeder Menge gewonnen werden kann.

Ein Fürst der Hühner Diebstahl.

Vor dem Warschauer Appellationsgericht hat dieser Tage eine nicht alltägliche Strafverhandlung stattgefunden. Angeklagt war der junge Fürst Bladyslaw Woronicki, gegen welchen die eigenen Eltern die Anzeige erstatteten, daß er ihnen 9 Hühner stahl. Das Stadtgericht hatte den jungen Fürsten, der den Diebstahl einbekannte, zu zwei Monaten Haft verurteilt.

Bei der Appellationsverhandlung wurde durch Zeugen erwiesen, daß der Angeklagte trotz seiner fürstlichen Abstammung kein Tagelöhner oder Luntichig war, sondern als Landarbeiter fleißig tätig war und nur wegen der schweren Krise erwerbslos geworden ist. Seine Eltern, die ein kleines Gut bewirtschafteten, verweigerten ihm jede Unterstützung und so stahl er, um nicht zu verhungern, im Laufe einiger Wochen 9 Hühner. Im Sinne des polnischen Strafrechts wurde der fürstliche Hühnerdieb zu einer geringfügigen Geldstrafe zum Eigenbedarf (Mundraub) verurteilt.

Ergebnis der Sprachprüfungen

in Arab eingetroffen.

Das Ergebnis über die vor Monaten auch in Arab stattgefundenen Sprachprüfungen der Verwaltungsbeamten ist dieser Tage in Arab eingetroffen. Da Oberbürgermeister Dr. Ursu zurzeit in Bucarest weilt, wird das mit großer Spannung erwartete Ergebnis erst nach seiner Rückkehr veröffentlicht.

Frühling im Banat

kalter Winter in der Bulowina.

Aus Caernowitz wird gemeldet: Trotdem in den meisten Gegenden des Banbes bereits Frühjahrsweitere herrscht, dauert die Kälte in der nördlichen Bulowina noch immer an. Jolischen Jarcauti und Bohorlauth liegt ein Eisbahnzug eingeschneit. Die Schneehöhe beträgt noch immer zwei Meter, die Schneestürme und Verwehungen dauern ununterbrochen an.

Großbescherer auf Petrograd

umbenannt.

Der jugoslawische Innenminister hat dem Namen der Stadt Großbescherer, einstmal Sitz des Komitates Lorontal, auf Petrograd umbenannt. — Die Veranlassung zu dieser seltsamen Maßnahme ist unbekannt. Großbescherer ist ein geschichtlicher Name und ist angeblich auch slawischen Ursprungs. Der neue Name Petrograd bedeutet eigentlich Petersburg, wahrscheinlich zu Ehren des Königs Peter I. Sinnigermäßig ist der Name keinesfalls, denn Großbescherer war nie eine Burg gewesen.

Blumenthaler Gewerbeverein

veranstaltete einen gelungenen Gewerbeball.

Am 17. M. veranstaltete der Blumenthaler Gewerbeverein einen Gewerbeball, der sehr gut besucht war. In den Paulen hielt Herr Georg Imhof, Max Altenbacher, Josef Schramm, Josef Kreibitz und Johann Ruppert lustige Vorträge, die mit großer Begeisterung aufgenommen wurden. Schneidermeister Johann Köhling verwaltete den „Kassenschlüssel“, der einen netten Reingewinn für den Verein abwarf. Die Musik besorgte die Remmel'sche Kapelle zu größter Zufriedenheit der Gäste.

Gegenthauer Kirchenchor

hielt einen gelungenen Vereinstball.

Der Gegenthauer Kirchenchor veranstaltete am 20. M. im Deutschen Gasthause einen mit Lieberkeisel und reichhaltigem Programm verbundenen Ball, der überaus gut besucht war. Zur Aufführung gelangten die Schwänke „Baron von Bung“ und „Stoffel als Detektiv“, die großen Gefallen erregten und den Darstellern reichlichen Beifall brachten. Lehrer M. Roth jun. als Chorleiter hat wieder einmal bewiesen, daß sein Verein auf der Höhe steht. Die Tanzmusik besorgte die Huber'sche Kapelle.

Hühner die auf Kommando Eier legen.

Mit einem fiktiven Titel arbeitet ein Artist, der in einem Variete in Warschau auftritt. Er bringt eine Anzahl von Hühnern auf die Bühne, ruft auch einen beliebigen und heiligsten Zuschauer hinauf, der das Huhn auf den Arm nehmen muß, und kommandiert dann: „Eier legen!“ In diesen Augenblick beginnt das Huhn tatsächlich mit dem Legen eines Eies und begleitet den Vorgang mit lautem Gackern. Jedes Huhn „spricht“ nur einmal am Tage. Taschenspielerkunststück ist das völlig ausgeschlossen; jedoch ist es natürlich, wie der Artist es fertig bringt, daß die Hühner auf Kommando legen.

Steuerrückstände mit Bausparung

können nur bis 1. April bezahlt werden.

Die Araber Finanzdirektion macht sich geraumer Zeit die Entdeckung, daß Steuerschuldner, die ihre Rückstände mit Bausparung bezahlen könnten, ihrer diesbezüglichen Pflicht nicht nachkommen. Nun erklärte der stellvertretende Chef der Inzasso-Abteilung, Dr. Obiditu Abramescu, daß die Bausparungen nur bis zum 1. April l. J. angenommen werden. Spätere Bausparungen müssen in Bargeld erfolgen.

Elternfreude

In Gottlob brachte der Storch bei Familie des Wizenotars Johann Reich, einen Knaben und auch die Familie Hans Frischers wurde mit einem Knaben beschenkt.



„PRIM“
Das vollkommenste Metallpräparat der Gegenwart.

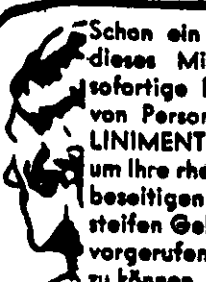
2 1/2 Millionen „erbart“

und wurde zur Rückgabe verurteilt.

Bucuresti. Das Gericht zur Vermögensüberprüfung erbrachte gestern gegen den gewesenen Staatsbeamten Alexander Georgescu, der sich als Kleinbeamter ein greifbares Vermögen von zweieinhalb Millionen Lei „erspart“ das Urteil: Nachdem der Mann den Beweis nicht erbringen konnte, wie er sich von seinem kleinen Gehalt überhaupt etwas erübrigen konnte, wurde er verurteilt, im Sinne des Gesetzes 90 Prozent des unrechtmäßig erworbenen Vermögens dem Staat zu übergabem. — Ob der Staat nicht zu spät kommen wird mit der Vermögensbeschlagnahme? Für alle Fälle wäre gut, wenn man Georgescu einige Jahre Kerker als Belohnung seiner Sparsamkeit geben würde.

RHEUMATISMUS

„Ich leide nicht mehr an Rheumatismus, weil ich Sloan's Liniment benutze — es ist ein wunderbares Mittel“



Schon ein einmaliges Anwenden dieses Mittels verschafft eine sofortige Erleichterung. Tausende von Personen haben SLOAN'S LINIMENT stets bei der Hand um ihre rheumatischen Schmerzen beseitigen und die durch die steifen Gelenke und Muskeln hervorgerufenen Schmerzen lindern zu können. Benutzen Sie gegen

Rheumatismus, Hexenschuss Brusterkältungen, Verrenkungen, Quetschungen und Muskelschmerzen SLOAN'S LINIMENT.

Wenn Sie an Muskel-, Nerven- oder irgendwelchen Schmerzen leiden, verwenden Sie SLOAN'S LINIMENT. Die Schmerzen müssen dort, wo man sie verspürt, bekämpft werden. Es ist überflüssig den ganzen Organismus mit Medikamenten zu belasten. SLOAN'S LINIMENT dringt sofort ein, erwärmt und beruhigt die Gewebe und die Nerven und beseitigt den Blutandrang, der das Übel hervorruft.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien



SLOAN'S LINIMENT VERNICHTET SCHMERZEN ALLER ART

ALTER PREIS LEI 75.— DIE FLASCHE
NEUER ERMASSIGTER PREIS LEI 60.—
DIE FLASCHE

Freien Valutenverkehr

will die Regierung einführen.

Bucuresti. In einer gestern im Handelsministerium stattgefundenen Besprechung wurden die Grundsätze, nach welchen sich unser Außenhandel richten soll, erörtert. Es wurde der Plan gefaßt, 70 Prozent der aus Exportgeschäften in (außer Petroleum) einfließenden Devisen den Exporteuren frei zu überlassen. Der Devisen- und Außenhandel im Lande soll im Rahmen dieser Bestimmung freigegeben werden. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Die Wälder der Kurorte

werden geschützt.

Wälder, welche sich bei Bade- oder Erholungsorten befinden, gleichgültig, ob selbe Staats- oder Privateigentum bilden, werden in Zukunft als Schutzwälder betrachtet. Deshalb wird man ihnen besondere Pflege angedeihen lassen, indem sie sorgfältig gereinigt, von Wildtrieben befreit, morsche Stämme beseitigt werden. Demnächst gelangt eine Gesetzbildung vor die Kammer, laut welcher in diesen Wäldern der Holzschlag verboten wird.

Beamtenversicherung

soll erweitert werden.

Die Generaldirektion der Krankenversicherung beabsichtigt die Versicherungspflicht der Privatbeamten in der Weise auszudehnen, daß alle Beamte bis zu einem Monatsgehalt von 9000 Lei versicherungspflichtig sein sollen. Bisher mußten sich nur Beamten mit einem Monatsgehalt bis zu 6000 Lei in die Krankenkassa einschreiben.

Gutlassene Minderheitslehrer

lagen den Staat.

Wie der Klausenburger „Glas“ aus Grobenteb berichtet wird, haben die reformierten ungarischen Lehrer, die wegen Erfolglosigkeit ihrer romantischen Sprachprüfung den Bescheid erhalten haben, daß sie mit dem 1. September aus dem Dienst entlassen werden, an die Tafel als Appellationsgericht appelliert. Die Lehrer berufen sich darauf, daß die Urteile gesetzwidrig sei insofern, als der Staat überhaupt kein Recht habe, die kirchlichen Angestellten ihrer Stellen zu berauben, sondern nur im Wege ihrer vorgesetzten Behörden gegen sie vorgehen könne. Die Lehrer konnten zur Sprachprüfung auch nicht verpflichtet werden, da sie die Prüfung aus romantischer Sprache schon abgelegt hätten und nach dem Gesetz wegen Mangels der Sprachkenntnis nur zu einem Ersatzsprachkurs angewiesen werden konnten.

Strafverurteilung

im Semmler Werd.

Wie erinnerlich, hatte der Semmler Spenglermeister Fritz Kored ungefähr vor einem Jahre seine Hausfrau, M. Jost, im Streite mit einem Hammer erschlagen. Die getödtete Frau war überall als eine unerbittliche Person bekannt, nichtsdestoweniger wurde sie das Gericht Fritz Kored zu zwei Jahren Gefängnis. Die Dmihovanaer Tafel bestätigte die Strafe, der Oberste Gerichtshof im Bucarest setzte aber Sclube auf ein Jahr herab.

Jugendvereinsball in Eaderlach.

Der Eaderlacher Jugendverein veranstaltete am Mittwoch, den 27. Feber gemeinsam mit dem Mädchenchor einen mit Gesang und Vorstellung verbundenen Ball, der gut zu gelingen verspricht.

Steuerfreiheit nach Sport

in Deutschland

In Deutschland wurden alle Fußballveranstaltungen von der Besteuerung befreit, weil das Fußballspiel als Sport erklärt wurde und jeder Sport in Deutschland gefördert, nicht aber durch Steuern gehemmt werden soll. Dieses Beispiel müßte besonders bei uns beachtet werden, wo bekanntlich auf diesem Gebiete die größte Wälfür herrscht und statt der großen Steuerlast herabzusetzen an eine Erhöhung der ohnedies unerwünschten Steuern gedacht wird.

Ferrari, die Sie ohnehin in den nächsten Tagen bei uns kennengelernt hätten. Den Gatten kennen Sie ja.

„Oh, ich bin nicht, gnädige Frau, daß ich schon heute das Glück habe, Ihnen vorgestellt zu werden. Dann bin ich bei dem Fest schon ein altes Bekanntes, der Anrecht auf Bevorzugung als Tänzer hat.“

„Sie werden viel Mitbewerber haben, Herr Ferrari“, kam Frau Prof. Feld der glühbergoffenen Billy zu Hilfe. Und wie um abzuwarten, fragte Frau Feld: „Aber was machen Sie eigentlich hier in der Damenstoffsammlung, Herr Ferrari? Jetzt wird mir die Vollversammlung an dem Tisch brühen ja klar. Suchen Sie hier Stoff zum Bühnencostüm für sich oder ein Geschenk für ein bevorzugte Anbeterin?“

Jetzt konnte man Ferrari eine leichte Unlegenheit anmerken, die unter Frau Professor Felds Klagen und belustigten Lächeln zunahm.

„Oh, eine kleine Besorgung, beehrt sie Frau Professor!“ Und zu Billy gewandt: „Aber meine Gnädige, ich habe bis jetzt noch keine Zusage für Bevorzugung beim Tanzen.“

Dabei bohrten sich seine dunklen Augen in Billys Gesicht. Der war dieser Ton fremd. Und besangen erwiderte sie:

„Ich würde Ihnen gern einen Tanz aufheben. Ich habe Sie übrigens schon wiederholt gehört, Herr Ferrari, und war immer begeistert von Ihrer Kunst.“

„Machen Sie mir Herrn Ferrari nicht noch etlicher, als er ohnehin ist. Liebe Frau Fahrenlamp, ich freue mich, Herr Ferrari, daß wir Sie also bei uns sehen werden. Aber Ihr Einkauf hier ist mir noch immer ein kleines Geheimnis.“

Ferrari sammelte einige Worte und empfahl sich den Damen.

„So, den wären wir los“, sagte Frau Professor Feld. „Sonst wären wir nicht mehr zu unserer Besorgung gekommen. Man muß die Leute in solchen Fällen immer nach ihren kleinen Geheimnissen fragen. Ubrigens haben Sie eine Eroberung an ihm gemacht, Frau Billy. Aber, wenn ich Sie warnen darf, nehmen Sie sich vor Ferrari in acht. Er ist ein Don Juan — nicht nur auf der Bühne.“

„Ein schöner Mensch“, meinte Billy, „aber er würde mir nie gefährlich werden. Erstens ist diese Art Männerchönheit nicht mein Geschmack und — zweitens, drittens, viertens liebe ich nur meinen Mann.“

Dann wandten sich die Damen ihrem Einkauf zu. Und das Ausschauen ist für die meisten Frauen noch wichtiger als selbst ein schöner Mann.

Billy hatte Frau Professor Feld in ihrem Wagen nach Hause bringen lassen. Es war beim Ausschauen doch später geworden, als man gewollt. Deshalb hatte Billy ein paar Dinge erworben, die ihr unbedingt nötig erschienen waren. Ihren Etat hatte sie dabei allerdings schon überschritten.

„Ich nehme diese beiden Stücke mit“, hatte Billy zu der Verkäuferin gesagt. „Die anderen Sachen können Sie morgen mit Quittung an die Adresse senden.“

Lilly Fahrenkamps Ehe

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANNSTEIN

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Billy sah auf die Uhr. Halb elf Uhr. Ja, was hatte sie denn den ganzen Morgen getrieben! Gegrübelt, spintiert! Das war doch sonst gar nicht ihre Art.

Es war Zeit, daß sie ihren gewohnten Spaziergang machte. Ob Werner wohl mitkam? Er hatte ihr zwar gesagt, er müßte nun viel Arbeit nachholen. Aber versuchen konnte man es doch.

Sie brachte an der Nummernscheibe des Haustelephons, das zum Laboratorium hinüberging.

„Hier die Assistentin von Doktor Fahrenlamp“, klang es aus dem Apparat.

„Guten Tag, Fräulein Doktor! Ich möchte meinen Mann einmal sprechen.“

„Geben Augenblick, gnädige Frau! Ich werde sehen, ob Herr Doktor Fahrenlamp an den Apparat kommen kann.“

Warum soll er das nicht können, dachte Billy — das Laboratorium hat doch nur drei Räume?

„Ja, Billychen“, klang die Stimme ihres Mannes. „Ist etwas Besonderes?“

„Nein, nichts Besonderes. Ich möchte ein bißchen an die Luft. Stehst du?“

„Aber Kind, ich bin doch bei der Arbeit. Nein, das geht auf keinen Fall. Doch wollst du nicht zu Gerson? Ich glaube, Frau Professor Feld wartet auf deinen Anruf. Ihr wolltet euch doch verschiedenes ansehen.“

„Ach, Werner — gut, daß du mich erinnerst, ich hätte es vergessen.“

„Hole sie mit dem Wagen ab, Billy. Sage dem Chauffeur Bescheid; unterhalte dich gut. Und meine Empfehlung an Frau Professor Feld auf Wiedersehen um fünf, Billy. Ich muß wieder an die Arbeit.“

Ein leichtes Geräusch im Apparat. Werner hatte den Hörer an die Gabel gelegt.

„Warum, mußst du den an die Arbeit, dachte Billy. So brennst du doch nicht. Alle müssen sie. Aber nun schnell Frau Feld amüsieren!“

Frau Professor Feld melde sie selbst.

„Ja, gewiß, liebe Frau Fahrenlamp, ich habe mir den Vormittag frei gehalten. Aber wir müssen uns beeilen. Mein Mann kommt um zwei Uhr und ich muß mich beeilen.“

10%-ige Fahrtermäßigung

für alle Schüler während der Schulferien auf der Eisenbahn.

Bucuresti. Die Generaldirektion der rumänischen Staatsbahnen hat eine Verordnung erlassen, wonach Schulkinder während der Ferien eine 10-prozentige Fahrtermäßigung genießen. Für die Osterferien bestimmt diese Begünstigung schon am 7. April zu dauern, da die Pfingstferien nicht inbegriffen werden, bis zum 14. Juni. Zur Erlangung einer ermäßigten Karte genügt die mit Photographie versehene Legitimation der Schulbehörde.

Verletzungen beim

Sippaer Forstamt.

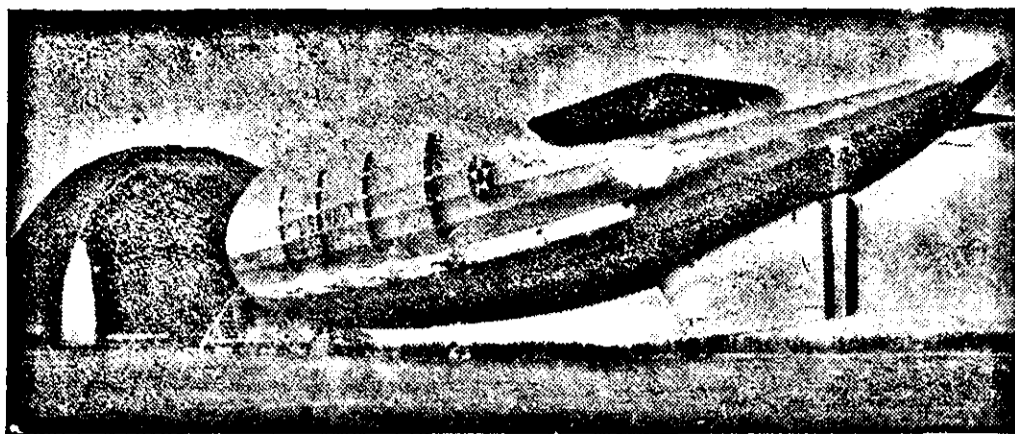
Auf dem Gebiete der Sippaer Forstverwaltung wurden folgende Verbüchnisse vorgenommen: Der Sippaer Forstingenieur Sabin Belle wurde als Chisneiu-Grig, der Araber Ingenieur Popescu nach Sippa überföhrt, auch die Ingenieure Bugojeanu und onstantinescu wurden von Radna überföhrt und an ihre Stelle die sausenburger Ingenieure Alexander Karin und Gastan ernannt.

Selbstmord verübt

um dem Kamerad die Giftigkeit zu retten.

Aus Innsbruck wird berichtet: In der hiesigen Bierbrauerei wurde ein Arbeiter, der Vater von drei Kindern, entlassen. Sein Kamerad, namens Haupt, nahm sich die Entlassung sehr zu Herzen, daß er den Leiter der Bierbrauerei bat, daß er lieber ihn, der unverheiratet ist, entlassen und den verheirateten Kameraden im Leben behalten möge. Nachdem der Vorschlag abgelehnt wurde, ging Haupt nach Hause und erschoss sich. Er hinterließ einen Brief an den Direktor, in welchem er schreibt, daß er nun öffentlich den Familienvater in den Leuten zurücknehmen wird.

Das größte Kriegsluftschiff der Welt explodiert.



Während eines Flottenmanövers ist das einzige Großluftschiff der Vereinigten Staaten, „Macon“, bei Point Sur explodiert und im Meer versunken. Die 88 Mann starke Besatzung konnte sich in Gummibooten retten, nur zwei Besatzungsmitglieder wurden noch vermisst.

Geheimnisse der Steuereintreibung

Den rückständigen Gewerbetreibenden wird das Werkzeug weggetragen. — Den großen Rückständlern droht nur die Namensveröffentlichung.

In Czernowitz hat eine große Versammlung der Gewerbetreibenden u. Kaufleute stattgefunden, in welcher gegen die ungerechte Besteuerung und gegen die barbarische Eintreibung der Steuern Stellung genommen wurde. Unter den vielen Grausamkeiten, welche geschildert wurden, ist der Fall einer armen Näherin der furchtbarste, die eine Zeitlang krankte und erwerbsunfähig war, daher ihre Steuer nicht zur rechten Zeit zahlen konnte. Als sie wieder arbeitsfähig war und nebst dem Lebensunterhalt für sich u. ihr Kind auch noch die Steuer erarbeiten hätte können, kam der Steuerexekutor und schleppte ihr die einzige Nähmaschine weg. Vergeblich bettelte sich die Näherin auf das Geseh, welches die Werkzeuge von der Exekution ausschließt, vergebens bettelte sie sich auf die Menschlichkeit, vergebens knieten sie und ihr Kind weinend vor dem Steuerexekutor nieder. Die Nähmaschine wurde fortgetragen und die Näherin hätte samt ihrem Kinde ver-

hungern müssen, wenn nicht die Hilfebereite Leuda eingetreten wären für sie und die Nähmaschine ihr nicht zurückgegeben worden wäre.

Diebst man berlei Fälle — und es ereigneten sich viele Tausende solcher Art — dann drängt sich einem immer die Frage auf, wie es doch möglich ist, daß große, in die Milliarden sich belaufende Steuernrückstände nicht eingetrieben werden können und das Finanzministerium die Veröffentlichung der Namen als Eintreibungsmittel in Anwendung nehmen will? Warum sind die den Armen gegenüber so unbarmherzigen Steuerexekutoren nicht auch jenen gegenüber unerbittlich, die zahlen können, aber nicht zahlen wollen?

Die idealsten Abführ-, Blutreinigungsmittel sind die Colvo-Kolletten in der Földes Apotheke. Bei Magenbeschwerden, Stuhlstockung, bei Ausbunten und Verdauungsbeschwerden am besten zu empfehlen. Eine Dose 20 Sel.

Überschwemmung

in der Tschechoslowakei infolge der plötzlichen Schneeschmelze.

Wie aus Preßburg gemeldet wird, sind die Flüsse infolge der plötzlich eingetretenen Schneeschmelze vielerorts aus ihren Betten getreten und verursachen großen Schaden. Die Waag ist stellenweise vier Meter höher als ihr normaler Lauf. Entlang der Gran wurden mehrere Ortschaften unter Wasser gesetzt.

Der größte Mammutbaum

umgestürzt.

Kürzlich ist der größte Mammutbaum (Sequoia) der Welt, der in 12 Kilometer Entfernung von San Franzisko stand, umgestürzt. Die Höhe des Niesenbaums betrug 102 Meter, sein Durchmesser dicht über dem Boden 12,50 Meter. Der Sturz des Mammutbaums kam für die Umwohner nicht überraschend, da er schon tagelang geschwankt hatte. Beim Fall ritz er einen ganzen Wald kleinerer Bäume mit sich. Es wird erwartet, den Baum zu konservieren und ihn, so lang wie er ist, in ein Museum zu schaffen.

Japan bestellt Riesen-Zeppelin

in Deutschland.

Berlin. Die „Essener Nationalzeitung“ meldet, daß binnen kurzem die Luftbaugesellschaft Friedrichshafen vom japanischen Kaiser den Auftrag zum Bau eines Riesen-Zeppelins erhalten werde. Dieses für Japan herzustellende Zeppelin-Luftschiff soll doppelt so groß sein wie das größte bisher gebaute. Die Kosten werden sich auf rund 7.000.000 Mark (350 Millionen Sel) belaufen. Der Bau soll so beschleunigt werden, daß das Luftschiff schon Anfang nächsten Sommers fertig ist. Der neue Zeppelin soll den Luftverkehr zwischen Japan und der Mandschurei besorgen.

Er schnell essen. Um vier Uhr beginnt seine Sprechstunde. Hoffentlich muß er vorher nicht noch fort.“

„Ich hole Sie mit dem Wagen ab, liebe Frau Professor, dann können wir noch bequem zurecht. Ich muß Sie auch noch Verschiedenes fragen. Also bald auf Wiedersehen.“

Billy machte sich schnell fertig. Aber eine ganz leichte Verstimmung lag über ihr. Warum „mußte“ Werner arbeiten? Warum hatte er auf einmal keine Zeit für seine kleine Billy? Und dieses Fräulein Doktor Dornbruch. „Hier die Assistentin von Doktor Fahrnkamp“, hatte Billy in Gedanken ihre Stimme nach. Eigenlich hätte ich sagen sollen: „Hier die Frau des Herrn Doktor Werner Fahrnkamp.“

Aber dann hätte sie auch so geschwollen das Dingereden: „Ich werde mal sehen, ob Herr Doktor Fahrnkamp an den Apparat kommen kann.“

Billy suchte mit den Achseln. Worüber ärgerte sie sich eigentlich? Sie war es doch vom Vater her gewöhnt, daß die Männer ihren Beruf hatten. Aber ihr Werner sollte Zeit für sie haben! Aber Werner sagte: „Dummes Kind, ich kann doch nicht in meine Arbeit liegen lassen.“

Eine halbe Stunde später hielt das Auto mit Billy vor dem Hause des Professors Feld. Ehe Billy noch aussteigen konnte, trat Frau Professor Feld gleich an den Wagenschlag. Sie mußte schon abgeben.

Billy begrüßte Frau Feld und entschuldigte sich ob der Verstimmung.

„Ach, das macht nichts“, sagte Frau Professor Feld, „ich hab' ihr inzwischen noch rasch die Sachen von meinem Kleintier vorgenommen. Was der Junge ruht sich. Da hab' ich eben rasch was in Ordnung gebracht.“

„Sie scheinen den ganzen Tag zu tun zu haben, Frau Professor?“

„Ja, Mann ruhen Sie denn mal aus?“

„Ach, ich be Frau Billy, dazu komme ich am Tage nicht viel. Es ist genug zu tun. Und wenn mein Mann mal abends zu Hause ist, dann will ich doch Zeit für ihn haben.“

„Wollten Sie sich bei Person nicht einen Mantel besorgen, Frau Professor?“ fragte Billy.

„Ja“, sagte Frau Feld, „ich wollte schon. Aber ich werd' es noch abschreiben. Das geht eben auch nicht anders.“

Billy schweig. Sie schämte sich etwas. Wie diese Frau das Leben anpackte! Sie war doch wirklich ein verwöhntes Gänselein, dachte Billy. Ärgerte sich, wenn ihr Mann nicht gleich mit konnte, wenn sie ausgehen wollte. „Hier die Assistentin...“, lang es wieder in ihrem Ohr.

„Ach, nichtig, lieb Frau Fahrnkamp“, sagte da plötzlich Frau Professor Feld. „Wie heißt eigentlich die Assistentin Ihres Mannes? Ist es richtig, daß er mit Fräulein Doktor Dornbruch zusammen arbeitet, die eine Zeitlang in Amerika angestellt war?“

Billy war leicht zusammengezuckt.

„Ja, Fräulein Dornbruch, ganz recht. Was ist mit ihr?“

„Oh, nichts Besonderes. Eine liebe Freundin hatte sich nach ihr erkundigt. Sie schwärmt von ihrem Scharm und ihrer Flugheit. Sie soll außergewöhnliches leisten und dabei ein entzückender Mensch sein.“

„Ich kenn' Fräulein Doktor Dornbruch noch nicht näher“ erwiderte Billy Fahrnkamp mit einem ganz leichten Ton von Verstimmung. „Ich habe sie nur flüchtig kennengelernt, als mein Mann mit dem Haus und sein Laboratorium zeigte. Ja, und ein Strauß wunderbarer roter Rosen stand, mit einer Karte vor ihr, im Herrenzimmer, als wir nach Wannsee kamen. Wie herzlichen Willkommen für Herrn Doktor Fahrnkamp und Gemahlin. Sehr schöne rote Rosen — nur schien mir der Strauß etwas zu groß“, flüchte sie schnell hinan.

Unter Frau Professor Felds Führung betrat Billy das Modenhäus. Die eleganten, behaglichen Räume, die so gar nicht prunkvoll erschienen wollten, berührten Billy anaenehm. Aus einer Ecke von Verkäuferinnen, die alle an demselben Tisch beschäftigt zu sein schienen, kam ein geordnetes junges Mädchen auf die beiden Damen zu und fragte nach ihren Wünschen. Sie erkannte Frau Professor Feld. Sie wohl eine Stammkundin des Hauses war.

„Reigen Sie, bitte, Frau Doktor Fahrnkamp den schönen Crede Cassin, den ich neulich gesehen habe.“

„Ich ging die Verkäuferin zu einem Tisch, um dort die jungen Mädchen mit auffälliger Dienstbeflissenheit bräuteten, und legte mehrere Stücke vor. Gegenüber von diesem Tisch hörte man unterdrücktes Lachen und eine Kasse, fragende Männerstimme dazwischen.“

„Also schicken Sie mir das heute noch zu, Carissima.“

Es klang, als ob auf der Bühne gebrochen würde. Von einem Stuhl erhob sich eine elegante Männergestalt. Zwei Messingtöne klangen durch den Raum. Als er Frau Professor Feld erkannte und ihre Begleiterin eine Sekunde gemustert hatte, kam er sofort auf Frau Feld zu.

„Erzählt, gnädige Frau, Sie hier zu treffen. Darf ich mich nach Ihrem Befinden erkundigen und fragen, wie es dem Griten und den Kindern geht. — Aber darf ich vielleicht zu erst um das Vergnügen bitten, der gnädigen Frau hier vorzustellen zu werden?“

Billy Fahrnkamp mußte erstaunt den Sprechenden. Er schien ihr um eine Kleinigkeit zu elegant gekleidet. Man bemerkte die Eleganz, das war es wohl. Und etwas zu hant war die Pracht der darüber sah sie ein Gesicht von so vollendeter Schönheit, wie es Billy bei einem Mann noch nie erblickt hatte. Es war ja auch in der Sprache ganz leiser fremder Anklang: Die S und R klangen scharf und betont, die Vokale sehr voll. Aber die Augen, die in unverhohlener Bewunderung auf Billy gerichtet waren, sie schienen das Schönste an diesem merkwürdigen Menschen.

„Gnädige Frau Fahrnkamp, darf ich Ihnen Herrn Enrico Ferrari vorstellen, den berühmten italienischen Künstler, dessen Name Ihnen sich längst geläufig ist?“

Frau Feld hatte die letzten Worte hinzugesetzt, weil sie doch nicht recht wußte, ob Billy Fahrnkamp den Wert des sehr empfindlichen Künstlers auch vollständig kannte. „Frau Doktor Fahrnkamp, Herr

Billiger wird es nicht,

Telefon
516

eben deshalb besorgen Sie Ihren Stoff-Bedarf noch zu den alten billigen Preisen, solange der Vorrat reicht im
TUCHWARENHAUS
I. SCHUTZ
Arad, Eminescu-Gasse 2, vis-a-vis dem städtischen Kaffeehaus

Lodesfälle

In Morkhsfeld ist im 48. Lebensjahre Frau Lenke Selig geb. Noh, Gattin des pens. Schuldirektors Wilhelm Selig gestorben.

In Deutschsanktmichael ist Frau Witwe Katharina Forst geb. Lang im Alter von 70 Jahren gestorben.

In Eriebstwert starb im Matronenalter die 85-jährige Witwe Magdalena Wolf, geb. Ziesan. Die Verstorbene wird von ihren Söhnen, Matthias und Peter Wolf in Timisoara, ihren Töchtern, den Frauen Franziska Habel und Witwe Rosina Wittenbinder, sowie von einer großen Anzahl von Enkel-, Urenkel- und Urenkelkindern betrauert.

In Arad starb die aus Saderlach stammende Witwe Alois Rudolph, geb. Theresia Hemmen im 93. Lebensjahre. Die Verstorbene wird Sonntag, den 24. Feber im Neuarader Friedhof in der Familiengruft beigesetzt.

In Bogarosch ist der Landwirt Johann Haupt im Alter von 83 Jahren gestorben, betrauert von seinen Kindern Johann Haupt und Witwe Elisabetha Engelmann, geb. Haupt.

In Gdlova verstarb Frau Witwe Elisabeth Jendl geb. Rumbmann im Alter von 74 Jahren.

In Schag ist die 77-jährige Frau Margaretha Kling gestorben.

In Alexanderhausen ist der ehemalige Timisoaraer Kaspermeister Johann Sauer gestorben.

In Großschanab ist nach langem Leiden der pensionierte Pfarrer Julius Bergmann im Alter von 80 Jahren gestorben.

In Aradsanktmartin sind in letzterer Zeit folgende Personen gestorben: Maria Engelhardt geb. Mahler im 45. Lebensjahre. Frau Engelhardt war eine äußerst gutherzige Person, die vielen armen notleidenden Menschen aus der Not geholfen hat. Sie wird von ihrem Gatten, Geschwister und einer großen Verwandtschaft betrauert. — Karl Horvath ist an den Folgen der Grippe gestorben. Er war 59 Jahre alt und wird von seinen Kindern und Verwandten betrauert. — Von drei Kindern beweint starb dieser Tage im Greisenalter von 88 Jahren Martin Kempf und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. — Im hohen Alter von 83 Jahren verstarb auch Frau Barbara Kempf geb. Hubert und wird von ihren Kindern Werten und Barbara betrauert.

Gewerbejugendball in Neuarad.

Die Neuarader Gewerbejugend veranstaltet am 2. März in den Lokalen des Gewerbeheimes einen geschlossenen Jugendball, der voraussichtlich mit Gelingen wird.

Dr. Diel-Dentmal in Gafeld

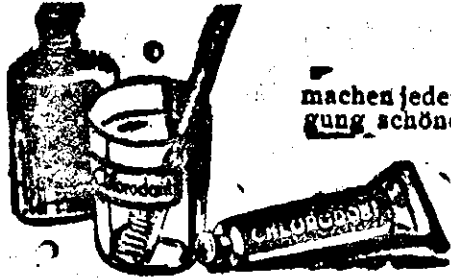
— wird Wirklichkeit.

Wie wir aus verlässlichster Quelle erfahren, hat der Gafelder Dr. Diel-Dentmalausschuss den Timisoaraer Bildhauer Geza Kubleky mit der Ausführung des Dentmals für den am 3. Mai 1930 gestorbenen großen schwäbischen Arzt und Menschen Dr. Karl Diel beauftragt.

Das Dentmal wird mit dem zwei Meter hohen Standbild und dem andrerhalb Meter hohen Sockel eine Gesamthöhe von dreieinhalb Metern haben. Der Dentmalausschuss hat aus verschiedenen wohlwollenden Gründen den Plan, das Standbild in

Marmor ausführen zu lassen, fallen gelassen und sich für die Ausführung in Bronze entschieden, wozu in Timisoara die hierzu notwendigen Mittel und Behelfe vorhanden sind.

Die Enthüllung soll am 3. Mai, dem Sterbetag des unvergesslichen Sohnes der Gemeinde Gafeld und des Bannader schwäbischen Volkes, im Rahmen großzügiger Feierlichkeiten stattfinden. Seinen endgültigen Platz dürfte das Dentmal aller Wahrscheinlichkeit nach im Gemeindepark gegenüber der röm.-kath. Pfarrkirche erhalten.



Weisse Zähne

machen jedes Antlitz ansprechend und schön. Zur Erhaltung schöner weisser Zähne putze man früh u. abends die Zähne mit der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodon-Zahnpaste. Schon nach kurzem Gebrauch erhalten die Zähne einen wundervollen Elfenbeinlanz. Chlorodont, die billige Qualitätszahnpaste, Tube Lei 16.—

Der Storch in Oftern.

Der Familie Johann und Magdalena Botwin in Oftern brachte der Storch ein Mädchen, den Ehrenten Lorenz und Magdalena Jung aber einen Knaben.

HATSCHER

Immobilien-Verkehrs-Büro

ARAD, Bul. Carol 46. (Zwischen der Banca Nationala und der Gewerbe-Korporation. Wohnung daselbst.)

VORTEILHAFTHE IMMOBILIEN-OFFERTE:

1. Modernes, zweistöckiges Palais, nahe zur Luther. Kirche, bestehend aus 6 (2, 3, 4 Zimmer) perfektierten Wohnungen mit Badezimmer, 1.800.000 Lei.
 2. Zweistöckiges Haus in einer stark frequentierten Straße, welche in die Hauptstraße mündet, mit 12 Wachsflächen, 2.350.000 Lei.
 3. Stöckiges Haus im Zentrum mit Geschäftszweck und perfektierten Wohnungen, Badezimmer, 1.100.000 Lei.
 4. Innerstädtisches Haus, Hochparterre, bestehend aus 5x3-Zimmerigen Wohnungen mit Badezimmer und 2x1-Zimmerigen kompl. Wohnungen, guter Ertrag, 525.000 Lei.
 5. Modernes, stöckiges Haus, mit allem Komfort, zentral gelegen, mit 2x3 u. 2x2 Zimmerigen Wohnungen, 1.220.000 Lei.
 6. Mietshaus, nahe zum serb. Palais, mit 2 Straßenseiten, 6 (1, 2, 3-Zimmerigen) Wohnungen, Wasserleitung, Keller, 425.000 Lei.
 7. Mietshaus, nahe zur Str. Constantin mit 1x2, 1x1-Zimmerigen Wohnungen und Werkstatt 15x8 m., Garage, Wasserleitung, 250.000 Lei.
 8. Dreizimmeriges Privathaus unweit v. b. Viata Avram Iancu mit Nebenräumen, Keller, Wasserleitung, 85.000 Lei.
 9. Oben die Calea Sapuna feuerfreies Haus, 2 Zimmer, etc., circa 350 Quadratmeter Obstgarten, 75.000 Lei.
 10. Feuerfreies Haus, unweit von der Str. Ghida Birta, 3 Zimmer, Vor- und Hintergarten, Schinger-Hof, 280.000 Lei.
 11. Im Zentrum gelegenes Teilhaus, bestehend aus 8x3-Zimmerigen Wohnungen, 320.000 Lei.
 12. Weib, circa 180 kat. Joch mit Wirtschaftsgelände, 10 km von Arad entfernt, per kat. Joch, 14.000 Lei.
- Außer Obigen habe ich Privat-, Miet-, Geschäftshäuser und Villen, ferner Hausgründe, Felder, Weinärten etc. in großer Auswahl, zu jeder Preislage an Hand.

Unglücklicher Unglücksfall

in Gertiansch.

In Gertiansch ereignete sich ein tödlicher Unglücksfall. Der Arbeiter Johann Kessler stürzte, vom Traktor der Pflugsel ab u. geriet unter das eine Rad. Der Unglückliche wurde mit schweren Verletzungen in ein Timisoaraer Sanatorium gebracht, wo er nach kurzem Leiden gestorben ist.

Verlobungen

In Blumenthal hat sich Anton Andre mit Fräulein Eva Dulay von Aljosch verlobt.

In Aradsanktmartin hat sich Josef Hoh mit Fräulein Elisabetha Engelsdorfer und Franz Stark mit Fräulein Maria Niedermayer verlobt.

Druckmaschinen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Maschinen- und Großhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2

Einzahlung von 20 Reichsmarknoten.

Wie aus Berlin gemeldet wird, verkieren die Reichsbanknoten zu 20 Reichsmark mit dem Ausfertigungsdatum vom 11. Oktober 1924 am 31. März 1935 ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Noten können aber noch bis zum 30. Juni 1935 bei allen Kassen der Reichsbank umgetauscht werden.

Zaubendieb aus Schwand verurteilt.

Erstgenannt handelte es sich um den Zaubendieb vor dem Arader Gerichtshof, der bei einem Zauberglück 8 Stück Rasse-Tauben stahl und selbe um 10 Lei das Stück verkaufte. Die Tauben hatten einen Wert von 2500 Lei, da jedoch 5 Stück gefunden wurden, verurteilte das Gericht den Zaubendieb zur Zahlung von 500 Lei und 6 Tagen Arrest.

Kino-Programm

Urania-Kino, Arad, Telefon 480.

Samstag und Sonntag um 8, 6, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr:

„SEHNSUCHT“

Die Wahl einer Frau zwischen Liebe und Pflicht. In den Hauptrollen: Joan Gray Ford und Earl Cagle. Sonntag Vormittag Matinee. Es kommt: „Fürst Moranzoff“.

Central-Kino: „Abenteuer eines jungen Herrn in Polen“ mit Gustav Fröhlich und Maria Andersgast in den Hauptrollen.

Select-Kino: „Der Verurteilte“, aufregendes Ereignis aus dem Leben der Gefangenen. In den Hauptrollen: Walter Huston, Constance Cummings und Boris Karloff.

Maschinenball in Aurtitsch.

Die Aurtitscher röm.-kath. Jugend veranstaltet am 2. März im Mabin'schen Gasthause einen mit verschiedenen Aufsparungen verbundenen Maschinenball, bei welcher Gelegenheit das schönste Mädchen und der gastigste Burche preisgekrönt werden.

Sirjaer Frau

auf der Sandstraße gestorben.

Dieser Tage wurde auf der Sandstraße unweit von Sirja-Bilagoch die Leiche der dortigen Einwohnerin Maria Koback aufgefunden. Die Untersuchung hat Alkoholvergiftung festgestellt, worauf die Staatsanwaltschaft, da kein Verbrechen vorliegt, die Begräbnisbewilligung erteilte.

„Kompak-Ball“ in Neuarad.

Samstag abend findet in den Räumlichkeiten des Neuarader Gasthauses Wendelin Korn eine Tanzunterhaltung der Angestellten der Neuarader Gemischtwarenhandlung Josef Kompak statt, deren Hauptzweck für wohlthätige Zwecke verwendet wird.

MARKTBERICHTE:

Deutscher Getreidemarkt.

Weizen 78-er mit 1 Prozent Befehl 430, 76-er mit 2 Prozent Befehl 420, Mais 225, Moharsamen 460, Hafer 300, Braugerste 320, Futtergerste 290, Kleie 240, Futtermehl 260, Weizenmehl 620, Kürbiskerne 800 Lei per 100 Kilo.

Wiener Schweinemarkt.

Der Auftrieb in Wien Stk. Wozu belief sich auf insgesamt 13.594 Stk., wovon 4704 Fett- und 8890 Fleischschweine waren. Es notierten: Prima Fleischschweine 30, alte Fleischschweine 27, Bauernschweine 30, englisch getragene Fleischschweine 20, romanisch-englische Fleischschweine 30, Fleischschweine 21 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Ungarischer Schweinemarkt.

Die Zufuhr belief sich auf insgesamt 998 Stk., wovon 252 Stk. romanische Schweine waren. Es notierten: romanische Schweine 1. Kl. 28, 2. Kl. 27, 3. Kl. 25, jugoslawische Schweine 1. Kl. 28, 2. Kl. 27, 3. Kl. 25, ungarische Schweine 1. Kl. 28, 2. Kl. 27 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeigen (10 Worte) kosten 20 Bel. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Bel; im Textteil kostet der Quadratmeter 8 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 38 Bel.

Amerikanische Schnittwaren Ribaria Portals, unbeschäftigt, über 200.000 Stück, alle haben bei Franz Niles, Neuborf (Sub. Timis-Lorontal).

Reiflicher Bucher wird als Schmeibelehrung aufgenommen bei Andreas Effe, Schmeibemacher, Zabarac (Caberlach), Sub. Arab. 502.

Zwei linksarmige und eine Schneidringstift-Mähmaschinen zu haben bei Berge, Mechaniker, Arab, Calea Banatului No. 5.

Richtung Kapellmeister und Gesangverein: 16-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von 2 Bel 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Araber Zeitung.

Fleischhauer-Werkstoffe zu kaufen gesucht. Adresse: Adam Bora, Banatul-Plou (Neu-parab) Nr. 227 (Sub. Arab).

Achtung!
Wichtige Firma in Uhren und Instrumenten: Nikolai Philipp, Uhrmacher und Instrumentenmacher (Neu-parab), Hauptgasse (Wolkbank-Gebäude). Brause Druckgold und Silber zum höchsten Tagespreise.

Deutsche Frau von 30-35 Jahren wird als Wirtschaftlerin zu einem Pensionisten gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Massen-Kostüme zu verkaufen in Arab, Str. Eminescu No. 32, im Hofe rechts.

Deutsche Wollklebermaschine sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verleger der „Araber Zeitung“.

Deutsche Frauen sind zu einem 8-jährigen Mädchen für die Zeit vom 1. März bis 30. Juni 1. S. gesucht. Kann evtl. auch länger bleiben. (Französischsprachende werden bevorzugt) Adresse: Dr. Johann Baran, königlicher Notar, Buteni Sub. Arab.

Tüchtiger lediger Selbstgehilfe findet sofort Dauerposten bei Philipp Kalkus, Gelehrermeister, Cannicelau-Wars, Str. Babes No. 231 (Großankinolaus) Sub. Timis-Lorontal. 501

Ein Zweifchar, ein Dreifcharpflug und 2 Dezimalwaagen zu verkaufen in Arab-Cega, Str. Francovici No. 18. Dortselbst erstklassig bereite Obstbäume und Obstbaumvollstände zu haben. 500

Jünger Wagnergehilfe findet sofort Aufnahme bei Johann Groß, Wagnermeister, Engelsbrunn (Sub. Arab). 497

Achtung Vereine
Fahnennägel schön, gut, mit schöner Schrift, gewaschen, verfertigt billig
J. LACSANYI,
Lindaba (Wald) Verlangen Sie Offerte!

Grammophon-Platten von 55 Bel aufwärts. Richtig: Umfragen und andere Bücher über Bienenzucht, sowie auch sonstige billige Bücher bei
I. KERPEL, ARAD
(Gegenüber dem Komitatshaus.)

UHREN UND JUWELEN
Beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juweller-Geschäft
JOSEF REINER
Arab, hinter dem Theater.

EINLADUNG.
Das Neuaraber Gewerbeheim hält am 24. Februar 1935 nachmittags 2 Uhr im großen Saale des Gewerbeheimes seine
5. ordentliche Generalversammlung,
wozu die Herren Mitglieder höflichst eingeladen werden. Das Präsidium.



Auch Sie können in der Lotterie in Roulett Gewinne erzielen.

wenn Sie in der Ihnen günstigen Zeit spielen. Ich berechne Ihnen Ihre Glückswahrscheinlichkeit auf astro-kabbalistischer Grundlage gegen Einzahlung von Lei 120.—. Brauche Geburtsdatum und Name. KARMA YOGHA, Braşov, Strada Horia Nr. 2. Ich berate Sie auch in der Liebe, bei der Ehewahl und allen anderen Unternehmungen diskret und gewissenhaft. Bei Anfragen bitte ich Porto beizulegen.

Ausbildung erhalten gegen mäßiges Honorar Mädchen u. Frauen in dem kosmetischen Salon der Frau **PILISI,** Arab, Dul. Reg. Maria 17, Pastora, wo sich Haus, Sommerproben, Kleider u. unzählige Schönheitsmittel mit Garantie besichtigt werden.

ACHTUNG!
Uniformen für Reserveoffiziere und Schiffsbesatz, sowie auch Schuluniformen werden vorchriftsgemäß und preiswert verfertigt bei:
JOSEF KIRCH,
Arab, Str. Bucur Nr. 20 (zur Festungsbrücke führende Gasse).

Zu allen Zeiten gab es Leute, die das Glück jagten. Je schlechter sich die Wirtschaftsverhältnisse gestalten, um so größer ist die Jagd nach dem Glück. Dies geschieht in unseren Tagen in der Form, daß man sich Lose kauft. Der arme Mann hofft reich zu werden, der Kleinbürger will aus dem grauen Alltag heraus und der Großunternehmer will sich so gegen den Bankrott schützen, daß er Lose kauft. Die Hoffnung auf Reichwerden, die wir an Lose knüpfen, trifft in sehr vielen Fällen zu und beweist, daß jeder mal vom Glück begünstigt wird. Es gibt Verkäufer, die eine Zeit lang nichts gewinnen, die Hoffnung jedoch nicht verlieren und in ihrem Glauben auf das Glück hartnäckig ausharren, um später dann einen großen, oder gar den Haupttreffer zu machen. In letzter Zeit hat sich das Interesse der Verkäufer der Banca Romana de Comert zugewendet, die mit dem Verbleib der Staatslotterie bestraft wurde. Ständig gewinnt eine große Anzahl der von dieser Bank verkauften Lose. Bei der letzten Ziehung gewann das bei der Banca Romana de Comert verkaufte Los Nr. 26183 den Haupttreffer von 12 Millionen Lei. Das Glück der Bank führt ihr immer mehr und mehr Käufer zu. Die Glücklose der Banca Romana de Comert werden in Arab in der Buchhandlung „Cultura“ im neuen Kreuzgebäude verkauft.

Mit dem Timisoara-Krankenhaus können Sie folgende Gewinne erzielen:

Haupttreffer	Lei 100.000
1 Treffer	50.000
1 „	15.000
1 „	10.000
4 „	5.000
8 „	3.000
10 „	2.000
42 „	1.000
50 „	500
100 „	250
1000 „	100

1 Los kostet nur Lei 25. Ziehung unabwehrlich am 10. März 1935.
Araber Hauptverkaufsstelle: Kraft Hotel, Str. Matei Corovin 1. — Bei Provinzbestellungen sind außer dem Preis des Loses von Lei 25 auch noch 1 Lei Postmarken einzulenden.

Milchseparatoren
Fabrikat „Sichod“
deutsches Qualitätserzeugnis
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratiana 30

Gemüse- u. Blumen samen
sowie sämtliche Sämereien in bester Qualität bei
Societatea a Agricultorilor
Arab, Filiale Timisoara Str. 1. Bratiana 16.

Technikum Konstanz
am Bodensee
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik. Prospekt frei. Flugzeug- und Automobilbau.

Friedrich Höning
Arab, Str. Baritu 10-12
Bronz, Phosphorbronz, Messing, Aluminium, Weißmetall und deren Kunststoffe.
Die besten, die schönsten und billigsten.

Große Vormert-Kalender
für das Jahr 1935
Preis 12 Lei
Zu haben bei der „Araber Zeitung“.

Konsummitglieder
können ihren Holzbedarf mit separater Anweisung auf 6 Monate Kredit in der
Holzhandlung Anfricht
anschaffen

Székely hilft allen Fußleidenden
Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt
„Székely B.“
Protes-Berte
TIMISOARA
Bulev. Bartholot Nr. 6.
Frische Gummistümpfe stets Lagernd.



Briefkasten
419, Betrach. Wenn Sie wegen Ihrer Schuld mit der Bank schon eine Vereinbarung getroffen haben und Nachschuß erhalten, so können Sie nicht mit dem vollen Wert der in einem entwerteten Einlagebuch enthaltenen Einlagen Ihre Schuld ausgleichen, sondern im besten Falle jenen Prozentfuß gutgeschrieben erhalten, den das Einlagebuch noch wert ist. — 2. Es gibt überhaupt laut dem jetzigen Konvertierungsgesetz keinen Zwang für die Bank das Einlagebuch als Zahlung anzunehmen.

Georg H., Vertikalsch. Wir haben Ihre Publikation an die Kraft Hotel weitergeleitet und hoffen, daß Sie unterdessen bereits in den Besitz der Lose gekommen sind. Ziehung wurde — wie Sie an anderer Stelle unseres Blattes schon — bis 10. März verschoben.

Nicolaus G., Augustsch. Sie müssen dem gesetzlichen Weg einhalten und die Einpfandung der Weinreben anmelden. Die Pflicht der Behörde wäre nun, sich von der Wahrheit zu überzeugen.

126, Nabrag. Wahrscheinlich haben Sie unsere Zeitung früher nicht aufmerksam gelesen, sonst hätten Sie gewiß darüber Bescheid gewußt, wie die Konvertierung angemeßen ist. Wenn Sie aber ein Landwirt unter 20 Hektar sind, können Sie das Verfallene immer noch nachholen und auf dreierlei Arten konvertieren. Wenn Sie innerhalb zwei Jahren 70 Prozent der Schuld bezahlen, erhalten Sie 70 Prozent Nachschuß; zahlen Sie innerhalb 5 Jahren 40 Prozent der Schuld, erhalten Sie 60 Prozent Nachschuß; oder wenn beides nicht geht, zahlen Sie die Hälfte Ihrer Schuld innerhalb 17 Jahren in 34 Halbjahresraten u. Sie sind schuldenfrei. Wichtig ist allerdings, daß Sie sofort die erste fällige Rate beim Steueramt besorgen und Ihren Geldgeber durch das Amtsgericht verständigen lassen, daß er das Geld begeben kann. Die zweite Rate ist dann am 15. Mai fällig und muß schon bezahlt — lieber früher als verspätet eingezahlt werden, weil man in dem Falle, wo man zwei Raten nicht zahlt, das Recht auf die Konvertierung verliert. Sollte aber Ihr Geldgeber sich in die gesetzliche Konvertierung nicht einwilligen wollen, was er vor Gericht bekräftigen wird, dann erhalten Sie 10-jähriges Moratorium und zahlen ihm während dieser Zeit nur ein Prozent Zinsen jährlich. Nach 10 Jahren müssen Sie dann — wenn Sie und er noch leben — den ganzen Betrag ausbezahlen.



Lustige Ecke
Räse — hat Kraft.
Da einem Variete tritt ein Kraftmenschen auf, der mühselos dicke Eisenketten sprengt und sich von einem Auto überfahren läßt. Das Besondere an dieser nicht ganz neuen Darbietung ist nur, daß er zum Schluss als das Geheimnis seiner Kraft mitteilt, sie beruhe hauptsächlich auf dem reichlichen Genuss von Käse; nichts verleihe so viel Kraft wie Käse.
Da, das stimmt! Unter Umständen kann man mit einem Käse eine ganze Menge Leute in die Flucht schlagen.

Was Räse sagen...
„Watt“, erkundigte sich der kleine Jell, „warum hat denn Papa so wenig Haare?“
„Weil er so viel denkt, mein Junge!“
„So“, fragte der Knabe weiter, „und warum hast du so viele...?“

Ordnen.
Friedrich der Große überreichte einmal in Friedenszeiten einem hochverdienten Offiziere einen Orden. Dieser bemerkte: „Majestät, nur auf dem Schlachtfeld darf ein Krieger eine solche Auszeichnung annehmen!“
Der König erwiderte: „Sei er kein Krieger und hänge er das Ding um. Geinertwegen kann ich doch keinen Krieg anfangen!“